

SPD

Fraktion im Bezirksrat Misburg/Anderten

der Landeshauptstadt Hannover

An den
Bezirksbürgermeister
Herrn Knut Fuljahn
Über
Amt für zentrale Dienste
Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
Trammplatz 2

30159 Hannover

Drucksache Nr. 15-1196/2005

Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten			
31. MAI 2005 / 4 ²⁰			
4	-	5	

Hannover, den 31. 5. 2005

Änderungsantrag: gem; § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in der Sitzung des Stadtbezirksrates am 1. 5. 2005 zur DS. 1086/2005

Der Bezirksrat möge beschließen:

1. Als Punkt 4 wird zusätzlich aufgenommen:

„Die Stadt Hannover wird dafür Sorge tragen, dass die IGA bzw. die BUGA barrierefrei gestaltet wird und nutzt hierzu insbesondere die Beratung durch die Behindertenbeauftragte und die Verbände behinderter Menschen. Außerdem wird in zukünftigen Drucksachen auch Stellung zur Berücksichtigung barrierefreier Aspekte genommen.“

2. Seite 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

„Die städtebauliche Neuordnung des Stadtteils Misburg in Verbindung mit dem Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung des Misburger Zentrums vom Durchgangsverkehr und die Anbindung des schienengebundenen öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) eröffnet dies die Möglichkeit, das Stadtteilzentrum Meyers Garten zu stärken und die funktionale Mitte des Stadtteils langfristig zu sichern. Insgesamt wird der Stadtbezirk Misburg/Anderten durch dieses Projekt erheblich aufgewertet.“

Begründung:

1. Genauso, wie die Gender-Aspekte bei der Ausarbeitung der städtebaulichen Nutzung des Geländes und bei der Konzeption für die geplante Gartenschau IGA 2017 bzw. BUGA von Bedeutung sind, gilt dieses auch für die Aspekte der Planung und Umsetzung einer barrierefreien Gestaltung. Hierbei sind alle barrierefreien Aspekte gemeint, sowohl die für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen einschließlich Eltern mit Kinderwagen oder befristet gehbehinderte Menschen z. B. nach Unfall bzw. Krankheit oder ältere Menschen mit Gehhilfen, als auch für sinnes-, lern- und geistigbehinderte Menschen. Dieser Sachverhalt soll deshalb in dieser Drucksache genauso jetzt in allgemeiner Form festgehalten und in späteren Planungsschritten konkretisiert werden, wie die Gender-Aspekte.